

jahresbericht **2023**

Liebe Leser:innen.

Das Jahr 2023 ist zu Ende, das neue hat bereits begonnen. 2023 war im Hinblick auf das aktuelle Weltgeschehen für die Menschen kein einfaches Jahr. Der Angriffskrieg in der Ukraine und der Krieg in Nahost sowie die Auswirkungen der Klimakrise sind für alle eine große Belastung und Herausforderung. Umso wichtiger ist es, dass die Gesellschaft zusammenhält und wir uns gegenseitig Stabilität geben und auch andere unterstützen.

Jugendliche, Frauen*, inter und nicht binäre Personen sowie deren Bezugspersonen und Angehörige deutlich erhöht. Mehr Menschen finden die Hilfe, die ihnen zusteht.

Gleichzeitig bedeutet es auch, dass wir noch immer kein bedarfsgerechtes Beratungsangebot vorhalten können und Klient:innen lange Wartezeiten auf einen Beratungsplatz in Kauf nehmen müssen. Über die genauen

„Gib niemals auf, für das zu kämpfen, was du tun willst. Mit etwas, wo Leidenschaft und Inspiration ist, kann man nicht falsch liegen.“

Ella Fitzgerald (Sängerin)

Gerne möchten wir Sie und Euch in unserem Jahresbericht über die Aktivitäten und die Arbeit im Jahr 2023 informieren. Dank der Erhöhung der kommunalen Förderung war es möglich, eine zusätzliche Personalstelle zu schaffen. Damit konnten wir der großen Nachfrage nach Präventions- und Fortbildungsangeboten im Jahr 2023 deutlich besser nachkommen und unser Fachzentrum auch für bislang nicht erreichte Zielgruppen sichtbar machen. Prävention schafft immer auch Intervention, so hat sich auch die Nachfrage nach Beratungsplätzen für betroffene Kinder,

Zahlen informieren wir im Weiteren. Wir verstehen sexualisierte Gewalt als gesamtgesellschaftliches Problem, welches nur von uns als Gesellschaft gelöst werden kann.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns besonders über die vielen guten Gespräche und den Austausch mit Netzwerkpartner:innen und Vertreter:innen der Politik gefreut. Wir haben im Sommer 2023 die damals noch neue Sozialdezernentin Frau Dr. Rentzsch und den Oberbürgermeister Herrn Dr. Thorsten Kornblum bei uns als Gäste begrüßen dürfen. Für beide

ist das Thema „Sexualisierte Gewalt“ sehr wichtig. Vielen Dank für Ihr Kommen und Ihre Zeit.

Zahlreiche Menschen und Institutionen haben uns im vergangenen Jahr mit Spenden unterstützt. Dafür sind wir sehr dankbar. Jede Spende hilft.

Nun wünschen wir Ihnen und Euch viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf ein neues Jahr 2024 und die Herausforderungen, die es mit sich bringen wird.

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und gutes Jahr 2024!

Grußwort.

Dr. Christina Rentzsch, Sozialdezernentin

Seit vielen Jahren ist das Sichtbar. Fachzentrum gegen sexualisierte Gewalt e. V. ein wichtiger Akteur in unserer Stadt Braunschweig, wenn es um die Beratung von Frauen, Mädchen und seit dem Jahr 2022 auch Jungen in Fällen von sexueller Gewalt geht. Betroffenen Frauen, Mädchen und Jungen wird hier ein sicherer Raum geboten, in dem sie Gehör finden, Unterstützung erfahren und Stärkung erleben können.

Neben der direkten Beratung sind Prävention und Öffentlichkeitsarbeit von zentraler Bedeutung für den Verein. Er setzt sich dafür ein, das Bewusstsein für das Thema sexuelle Gewalt zu schärfen und Vorurteile abzubauen. Die psychosoziale Prozessbegleitung ist ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit, bei dem die Betroffenen auf ihrem Weg der Aufarbeitung begleitet und unterstützt werden.

In unserer heutigen Gesellschaft ist die Arbeit von Sichtbar wichtiger

denn je: Die Istanbul-Konvention, die die Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt fördert, ist ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg - wobei das Sichtbar. Fachzentrum eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung dieser Konvention in Braunschweig spielt.

Gemeinsam können wir weiterhin einen positiven Beitrag für Frauen,

Mädchen und Jungen in unserer Stadt leisten und dazu beitragen, sexuelle Gewalt zu bekämpfen.

In diesem Sinne danke ich dem Verein für seine wertvolle Arbeit und wünsche ihm bei seiner täglichen Arbeit weiterhin viel Erfolg!

Herzliche Grüße
Christina Rentzsch



Frau Rentzsch (3. von rechts) mit dem Sichtbar. Team

Stolz präsentieren wir unsere neuen Folder!

Kostenlos bei uns zu bestellen!



Teamvorstellung.

Unser Team besteht derzeit aus neun Kolleg:innen, die in Teilzeit bzw. als Minijobber arbeiten. Davon sind vier Mitarbeiterinnen im Beratungsbereich und 2 Mitarbeiterinnen sowie ein Minijobber im Präventions- und Fortbildungsbereich tätig. Ergänzt wird das Team durch eine Geschäftsführerin und eine Mitarbeiterin, die im Verwaltungs- und Finanzbereich tätig ist.

Ann-Kristin Hartz

Geschäftsführung und Fortbildung
a.hartz@sichtbar-bs.de

Rosa Berger-Keller

Fortbildung
r.berger-keller@sichtbar-bs.de

Roswitha Gemke

Beratung und Psychosoziale
Prozessbegleitung
r.gemke@sichtbar-bs.de

Nadine Wehner

Beratung und Wendo
n.wehner@sichtbar-bs.de

Jette Walla

Beratung und Gruppe
j.walla@sichtbar-bs.de

Elisa Dombert

Beratung und Gruppe
e.dombert@sichtbar-bs.de

Yasmina Reimann

Prävention und Fortbildung
y.reimann@sichtbar-bs.de

Claudia Pfahl

Verwaltung und Finanzen
c.pfahl@sichtbar-bs.de

Henrik Isensee

Prävention

Herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen Dienstjubiläum!

Herzlichen Glückwunsch liebe **Rosi Gemke** vom Team und Vorstand. Vielen Dank für dein jahrelanges Engagement und deine Verbundenheit zum Verein!

Rosi: „Ob es jemals so weit sein wird, dass Beratungsstellen wie die unsere nicht mehr nötig sein werden? Ich gebe die Hoffnung niemals auf! In 30 Jahren Einsatz habe ich Vieles erlebt und viel getan. Und ich bleibe auch weiter dabei: mit meiner Power, Geduld, Humor und meiner Freude werde ich weiter Feminismus und Optimismus verbreiten und Sinnvolles tun- soweit mein Herz, Bauch und Verstand mich trägt!“



v.l.n.r. Yasmina Reimann, Roswitha Gemke, Claudia Pfahl, Ann-Kristin Hartz, Rosa Berger-Keller, Jette Walla, Elisa Dombert, Nadine Wehner. Auf dem Foto fehlt: Henrik Isensee.



Vorstand.

Im diesjährigen Jahresbericht möchten wir uns, der ehrenamtliche Vorstand des Vereins Sichtbar e.V., vorstellen.

Wir, das sind Britta Böckmann, Martina Grössing und Constanze Lohse.

Wir drei haben jeweils ca. 30 Jahre Vereinsgeschichte mitbegleitet, angefangen in der autonomen Frauenvereinsarbeit in den 80er Jahren beim „Notruf“, später auch bei „Zerrspiegel“. Von der ehrenamtlichen Frauenarbeit über die ersten Beratungsstellen bis jetzt zu einem Fachzentrum, vom Projektstatus hin zu einer festen Institution in Braunschweig waren wir dabei. Einen großen Teil dieser Entwicklungen konnten wir mitgestal-

ten, denn seit vielen Jahren stellen wir auch den Vorstand des Vereins. Die Weiterentwicklung unserer inhaltlichen Arbeit haben wir mitgedacht und sind von der Arbeit ausschließlich mit Mädchen und Frauen weitergegangen zu Beratungs- und Präventionsangeboten für Frauen, Kinder und Jugendliche und damit auch zu Angeboten für Jungen.

Die Zusammenarbeit mit dem Team und der Geschäftsleitung macht uns viel Freude. Wir haben uns in den letzten Jahren in vielen Bereichen neu aufgestellt, gemeinsam unsere Standpunkte überdacht, manches in Frage gestellt und neue Prämissen gefunden. Hierdurch konnten wir die Arbeitsstrukturen weiterentwickeln und auch wir als Vorstand haben so

neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit entdeckt.

Wir freuen uns sehr über das Engagement unserer Ehrenamtlichen, die den Verein und das Team bei Aktionen unterstützen. Weitere interessierte Personen sind herzlich willkommen, auch in unserem Verein!

Als Vorstand möchten wir uns bei allen bedanken, die uns vertrauen und uns auf vielfältige Weise unterstützen. Einen großen Dank richten wir auch an die Politik und an die Verwaltung der Stadt Braunschweig, die Sichtbar. Fachzentrum gegen sexualisierte Gewalt e.V. wertschätzend unterstützt und die die Themen, zu denen Sichtbar. e.V. arbeitet, immer wieder in ihren Fokus nimmt.

vlnr
**Britta
Böckmann,
Martina
Grössing,
Constanze
Lohse**



Kampagnen & Projekte.

„Schweigen schützt die Falschen: Sport im Verein – ja sicher“

Sexualisierte Gewalt kommt sowohl im Breiten- als auch im Wettkampf- und Leistungssport vor und das nicht häufiger oder seltener als in der Allgemeinbevölkerung.

Die „Safe Sport“ Studie, herausgegeben von Dr. Bettina Rulofs von der Deutschen Sporthochschule Köln besagt, dass etwa ein Drittel aller Kadersportler:innen schon einmal sexualisierte Gewalt im Sport erfahren hat. Die Mehrheit der Betroffenen ist unter 18 Jahre alt, wenn sie erstmals mit sexualisierter Gewalt konfrontiert werden. Daraus folgt für die Sportverbände und -vereine genauso wie für andere Organisationen der

Kinder- und Jugendarbeit, dass sie in der Verantwortung stehen, einen besseren Schutz vor sexualisierter Gewalt zu gewährleisten und umfassende Maßnahmen zur Prävention und Intervention einzuführen. In unserem letzten Jahresbericht informierten wir bereits über das Projekt vom Landessportbund Niedersachsen (LSB) „Schweigen schützt die Falschen: Sport im Verein – ja sicher“. Zusammen mit dem LSB, dem Stadtsportbund und der Sportjugend Braunschweig unterstützen wir Sportvereine in Braunschweig beim Aufbau von Schutzkonzepten. In einer zweijährigen Projektphase werden alle haupt- und ehrenamtlichen Beschäftigten sensibilisiert und zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ geschult, Risikoanalysen durchgeführt und Vertrauenspersonen innerhalb eines Vereins benannt.

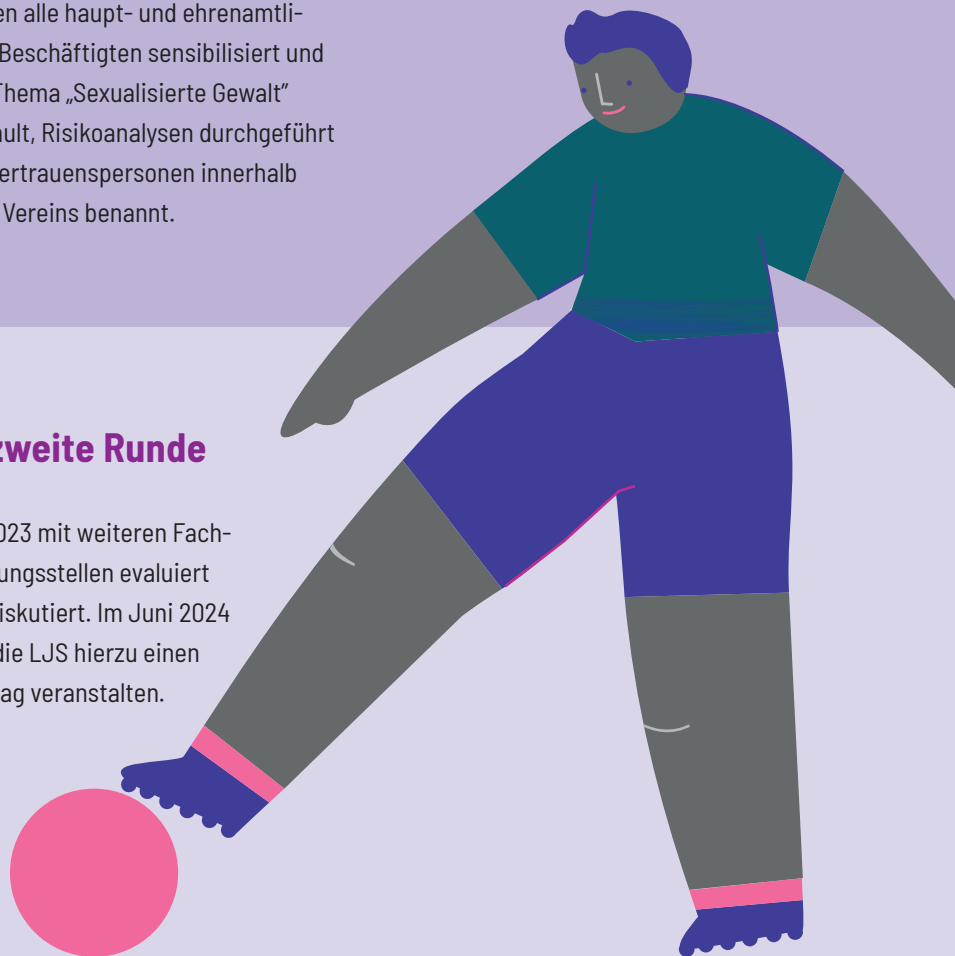
Der Lehdorfer TSV ist nun der erste Verein in Braunschweig, der in gemeinsamer Zusammenarbeit mit uns das Konzept erfolgreich umgesetzt hat und als Anerkennung dafür am 14.11.2023 die Auszeichnung für das Projekt vom Landessportbund Niedersachsen erhalten hat. Wir haben bereits die nächste Kooperation mit der SSG Schwimm-Startgemeinschaft Braunschweig e.V. übernommen.

Weitere Vereine stehen auf der Warteliste für eine Zusammenarbeit.

From Zero to Hero – Bystander-Projekt geht in die zweite Runde

Die Zusammenarbeit mit der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) zum Thema „Bystander-Prävention“ wurde 2023 fortgeführt. Das damals mit der AWO Braunschweig zusammen entwickelte Konzept wurde durch uns weiter ausgebaut und in der Praxis mehrfach getestet. Die erarbeiteten Materialien sowie das Konzept wurden in Form eines Expert:innenaustausches im Novem-

ber 2023 mit weiteren Fachberatungsstellen evaluiert und diskutiert. Im Juni 2024 wird die LJS hierzu einen Fachtag veranstalten.



Angebote.

Unsere Beratungsangebote richten sich an Frauen*, inter und nicht binäre Personen, Kinder und Jugendliche, die aktuell von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder in der Vergangenheit waren.

Für Betroffene

In den Beratungsgesprächen orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Hilfesuchenden. Darüber hinaus haben Klient:innen die Möglichkeit, psychosoziale Prozessbegleitung in Anspruch zu nehmen, d. h. die Begleitung vor, während und nach einem Strafverfahren.

Für erwachsene Frauen*, inter und nicht binäre Personen bieten wir wöchentlich Stabilisierungsgruppen an, in denen die Teilnehmenden sich gegenseitig austauschen und unterstützen sowie Methoden zur Stabilisierung im Alltag erlernen können.

Für Angehörige

Veränderte Reaktions- und Verhaltensweisen Betroffener sexualisierter

Gewalt können deren Angehörige und Bezugspersonen verunsichern und Gefühle von Hilflosigkeit hervorrufen. Wir beraten Angehörige mit dem Ziel, sie zu informieren und sie im Umgang mit den Betroffenen zu stärken. Darüber hinaus findet einmal im

Monat eine Gruppe für Angehörige von betroffenen Kindern und Jugendlichen statt. Viele können hier zum ersten Mal offen über das Thema reden und fühlen sich durch die anderen Gruppenmitglieder verstanden.



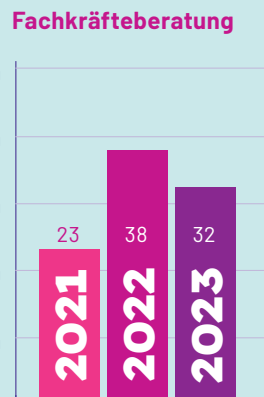
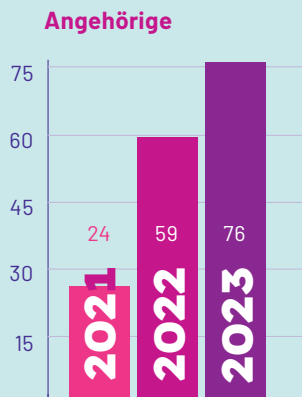
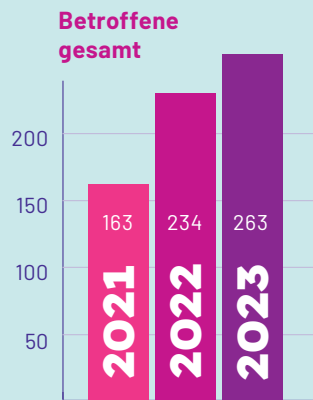
Feedback aus den Fortbildungen und Workshops

„Für mich war es eine sehr gute Mischung aus Vortrag, selbst Erarbeiten und Ergänzungen.“

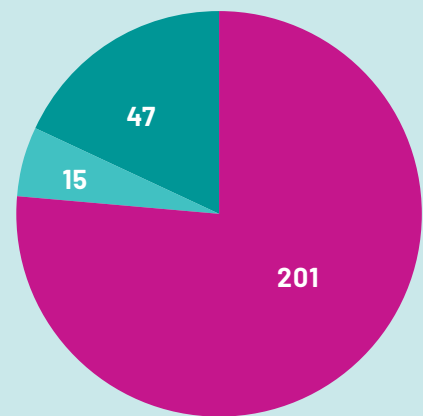
„Die interaktiven Einheiten waren super gewählt, nicht nur Theorie.“

„Super kompetent! Fachwissen super vermittelt.“

1. ANZAHL DER BERATUNGEN VON BETROFFENEN FRAUEN* UND MÄDCHEN*, ANGEHÖRIGEN UND FACHKRÄFTEBERATUNG 2021/ 2022/ 2023



2. ALTER DER BETROFFENEN



2023

- Frauen* ab 18 Jahre ¹
- Kinder bis 12 Jahre ²
- Jugendliche von 13 bis 17 Jahre ³

¹ davon 5 divers

² davon 12 Mädchen* und 3 Jungen*

³ davon 40 Mädchen*, 5 Jungen* und 2 divers

Für Fachkräfte

Für pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern z. B. in der Schule oder im Kindergarten arbeiten, ist es wichtig, mit einem Verdacht auf sexualisierte Gewalt situationsangemessen umzugehen, um betroffenen Kindern und Jugendlichen sinnvoll helfen zu können. Zentrale Themen der Fachkräfteberatung für Mitarbeitende aus Institutionen sind die Verdachtsabklärung und die Entwicklung einer konkreten Vorgehensweise im Einzelfall. Die Beratungszahlen sind in nahezu allen Bereichen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

Fortbildung und Prävention

In diesem Jahr haben wir insgesamt 28 Fortbildungen, 23 teilweise mehrtägige Präventionsworkshops und 6 Wendo-Kurse gegeben. Die thematische Ausrichtung ist je nach

anfragender Institution verschieden. Im Bereich Kindergarten und Schule geht es vornehmlich um die Sensibilisierung zum Thema „Sexualisierte Gewalt“, die Auseinandersetzung mit Täter:innenstrategien, dem Erwerb von Handlungssicherheit sowie die Auseinandersetzung mit dem eigenen institutionellen Schutzkonzept. Das Thema „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ wurde im vergangenen Jahr verstärkt nachgefragt und auch zum Thema „Awareness“ haben wir Workshops angeboten. Die Präventionsworkshops fanden hauptsächlich in Kindergärten, Schulen und Einrichtungen der stationären Jugendhilfe statt. Im Fokus steht eine altersangemessene Aufklärung darüber, was sexualisierte Gewalt ist sowie die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen bei der Entwicklung von Handlungskompetenzen und Selbstbestimmung.



Öffentlichkeitsarbeit.

Wir werden immer sichtbarer in Braunschweig

Im Jahr 2023 waren wir mit unserem Informationsstand und Workshopangeboten bei vielen verschiedenen Veranstaltungen vertreten, u.a. beim Tag der Vielfalt der Technischen Universität Braunschweig, beim Fachtag der AG 78 aus Wolfenbüttel zum Thema „Medienkompetenz und Gefahren im

Netz“, beim Fachtag des Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung der TU Braunschweig zum Thema „Kinderschutz im Kontext Schule - Grenzverletzungen erkennen und sexuellem Missbrauch entgegenwirken“ und beim 2. Braunschweiger Präventionstag des Präventionsrates Braunschweig unter der Überschrift „Prävention vernetzt – gemeinsam ans Ziel“.

Ohne Politik geht nichts!

Neben dem jährlichen Austauschtreffen mit der Kommunalpolitik waren drei Landtagsabgeordnete, Swantje Schendel (Die Grünen), Julia Retzlaff (SPD), Sophie Ramdor (CDU) sowie MdB Heidi Reichinek (Die Linke) und die EU Kandidatin Anna Peters der Grünen zu Besuch. Vielen Dank für das Interesse an unserer Arbeit!

Das findet nur „woanders“ statt

Eine Forsa Umfrage aus dem Jahr 2021 hat deutlich gemacht, dass fast 90% der Befragten es zwar für wahrscheinlich halten, dass sexualisierte Gewalt vor allem in Familien stattfindet, 85% aber für unwahrscheinlich oder ausgeschlossen, dass sexualisierte Gewalt in ihrer eigenen Familie passiert oder passieren kann.

Vor diesem Hintergrund hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gemeinsam mit der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) eine bundesweite Kampagne ins Leben gerufen: **Schieb den Gedanken nicht weg! Schieb deine Verantwortung nicht weg!**

Sexualisierte Gewalt kann nur verhindert werden, wenn der Gedanke zugelassen wird, dass es auch die eigenen Kinder oder Kinder, die wir kennen, betreffen kann. Das Ziel der

Kampagne ist, dass die Menschen diesen Gedanken zulassen und sich ihrer Verantwortung bewusstwerden. Denn kein Kind kann sich allein schützen.

Angelehnt an diese Kampagne hat das Engagement Zentrum, einer Tochtergesellschaft der Volksbank BRAWO in Zusammenarbeit mit anderen regionalen und bundesweiten Akteuren am 08.11.2023 einen Kongress gegen sexualisierte Gewalt an Kindern veranstaltet. Unter der Überschrift

„Wegschauen ist keine Option“ haben uns Julia von Weiler von Innocence in Danger e.V. sowie Isabel Betz und Ingo Fock vom Betroffenenbeirat Krisenchat gGmbH informative und bewegende Gedankenanstöße gegeben. Im Anschluss konnten sich die Teilnehmenden in Workshops über die Angebote von Sichtbar e.V., der Nummer gegen Kummer vom Kinderschutzbund, Krisenchat und dem Präventionsteam der Polizeiinspektion Braunschweig informieren.



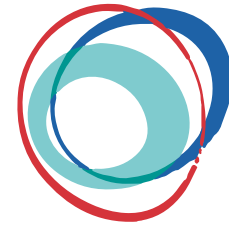
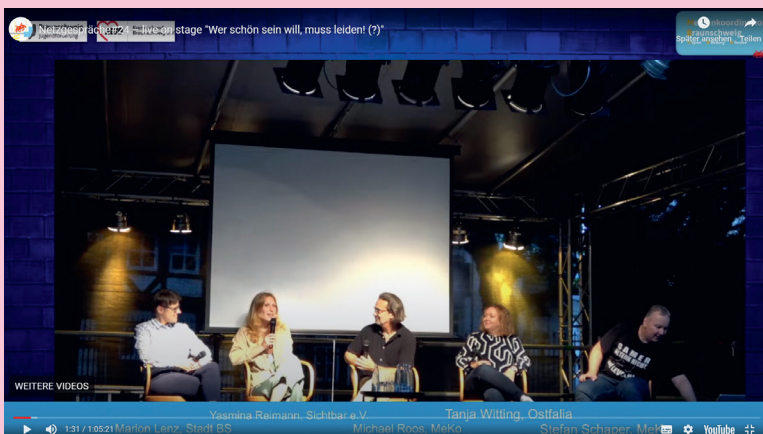
Interviews mal anders - Sichtbar auf der Oker

Ann-Kristin Hartz stellt die Arbeit und die Angebote von Sichtbar. Fachzentrum gegen sexualisierte Gewalt vor.



Netzgespräche#24 - live on stage "Wer schön sein will, muss leiden! (?)"

TikTok, Instagram und co. Welche Auswirkungen haben die dort propagierten Schönheits- und Körperbilder auf junge Menschen und welche Erfahrungen machen Pädagog:innen in ihrer Arbeit in Braunschweig? Diese und weitere Fragen hat die Medienkoordination Braunschweig mit Expert:innen aus der Region, Prof. Tanja Witting von der Ostfalia, Marion Lenz, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Braunschweig und unserer Kollegin Yasmina Reimann aus dem Präventionsteam am 06.09.23 auf der Bühne des Braunschweiger Landesmuseums diskutiert. Zu verfolgen war die Debatte auch im Stream auf twitch.tv oder YouTube.



Runder Tisch gegen sexualisierte Gewalt an Kindern & jungen Menschen

Runder Tisch gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und jungen Menschen

Der Runder Tisch gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und jungen Menschen ist mittlerweile fester Bestandteil in der Braunschweiger Netzwerklandschaft. Unser Ziel ist es, das Thema „Sexualisierte Gewalt“ zu enttabuisieren, zu informieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie die bestehenden Hilfsangebote bekannt zu machen und Lücken im System aufzudecken. Mit unseren regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen erreichen wir verschiedene Zielgruppen. In diesem Jahr haben wir alle in Grundschulen tätigen Personen eingeladen. Ca. 50 Gäste folgten der Einladung und konnten sich am 27.06.23 im Kinderschutzbund in Braunschweig zum Thema informieren und die verschiedenen Braunschweiger Hilfseinrichtungen mit ihren Angeboten kennenlernen.

Die zweite Veranstaltung richtete sich an Eltern, Großeltern und alle Erziehenden. Die Veranstaltung fand am 11.10.23 in den Räumlichkeiten der Polizeiinspektion Braunschweig in der Friedrich-Voigtländer-Straße statt und war mit mehr als 200 Personen ausgebucht. Sehr gefreut haben wir uns über die Unterstützung durch den Präventionsrat Braunschweig, der die Anmeldungen koordiniert und bei der Bewerbung der Veranstaltung unterstützt hat. Ein großer Dank geht auch an die Braunschweiger Zeitung, die im Vorfeld ein Interview mit uns veröffentlicht und somit ebenfalls auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht hat. Besonders möchten wir uns bei unserer Referentin Frau Christine Eichholz von der Landesstelle Jugendschutz bedanken. Die große Nachfrage zeigt den Bedarf an Aufklärung und Wissensvermittlung zum Thema „Sexualisierte Gewalt“. Es freut uns sehr, dass wir in diesem Jahr so viele Menschen erreichen konnten.

Sexuelle Belästigung in Fahrschulen

Spätestens seit Veröffentlichung der Sendung ZDF Magazin Royale mit Jan Böhmermann vom 21.04.23 ist das Thema „Sexuelle Übergriffe in Fahrschulen“ eines, über das nicht mehr hinweggesehen werden kann.

Mitgliedsorganisationen des Runden Tisches tauschen sich schon seit längerem zum Thema „Machtmissbrauch“ im Fahrschulkontext aus und gründeten bereits im Jahr 2022 eine Arbeitsgemeinschaft, die sich des Themas annimmt. Die AG besteht aus zwei Fahrschullehrkräften, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Braunschweig, der Präventionsbeauftragten der Polizei sowie Kolleg:innen von Sichtbar e.V. und der Jugendberatung bib. Zunächst mussten wir feststellen, dass es keine belastbaren Zahlen zu der Thematik gibt.

Enttabuisieren

Betroffene zeigen die Straftaten in aller Regel nicht an, u.a. aus Angst vor Verleumdungsklagen, aber auch aufgrund des Abhängigkeitsverhältnisses und der oft fehlenden Beweisbarkeit, wenn Übergriffe im Fahrschulauto passieren. Dennoch

wissen wir aus dem Beratungskontext, dass es gar nicht selten zu verbalen, psychischen und auch körperlichen Übergriffen, oft sexualisierter Art, kommt. Der Runde Tisch hat sich das Ziel gesetzt, das Thema „Sexualisierte Gewalt“ in Fahrschulen zu enttabuisieren. Nur so können sich die Bedingungen verbessern und die Fahrschulen zu „sicheren Orten“ werden. Maßnahmen zum Schutz dienen sowohl den Fahrschüler:innen als auch den Lehrkräften, z.B. wenn es um den Verdacht auf Falschbeschuldigung geht. Wir wünschen uns Schutzkonzepte für Fahrschulen, ebenso wie es für alle Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe Pflicht ist. Denn Jugendliche, die sich in die Fahrschule begeben, werden immer jünger (begleitetes Fahren mit 15) und das Abhängigkeitsverhältnis im Kontext Fahrschule ist besonders groß.

Fakten schaffen

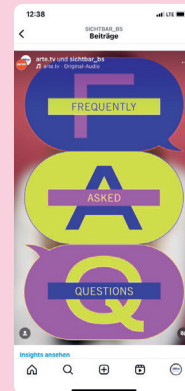
Meist gibt es keine Zeug:innen, wenn es zu Übergriffen kommt und aus Schuld- und Schamgefühlen suchen sich Betroffene oft keine Hilfe.

Um Veränderungen anzustoßen und Verantwortliche aus den Fahrschulverbänden für die Problematik zu gewinnen, braucht es jedoch belastbare Zahlen. Wir sind dabei einen Fragebogen zu entwickeln und eine Umfrage zu starten, um auf Grundlage der Ergebnisse mit Fahrschulverbänden und

Verantwortlichen aus der Politik ins Gespräch zu kommen.

Situationen verbessern

Unser Ziel ist es, dass alle in Fahrschulen Tätigen zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ sensibilisiert werden, es einen Verhaltenskodex und Beschwerdemöglichkeiten gibt sowie einen standardisierten Verfahrensablauf für Verdachtsmomente und Vorfälle, zum Schutz der Betroffenen, aber auch als Rehabilitierungsmaßnahme bei Falschbeschuldigung. Zudem sollte das Thema „Sexualisierte Gewalt“ Bestandteil der Ausbildung für Fahrschullehrkräfte werden.



Öffentlichkeit schaffen

Arte.tv hat in seinem Snapchat-Format „ARTE FAQ“ in Kooperation mit Sichtbar e.V. einen Beitrag zum Thema „Sexualisierte Übergriffe in Fahrschulen“ gemacht und Ann-Kristin Hartz als Expertin interviewt. Das Reel wurde auch auf Instagram veröffentlicht und dort fast 200.000-mal angeschaut und 2729-mal mit „gefällt mir“ bestätigt.

Das Thema wird uns also auch im kommenden Jahr begleiten und wir sind zuversichtlich, etwas in Bewegung setzen zu können.



Netzwerke.

Mit wem arbeiten wir zusammen?

- Runder Tisch gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und jungen Menschen
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Braunschweig „PSAG“
- Verbund der niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt/Landesarbeitsgemeinschaft gegen sexuelle Gewalt an Mädchen
- Arbeitskreis gegen Gewalt an Frauen
- Runder Tisch „Häusliche Gewalt“
- Netzwerk gegen Gewalt in Braunschweig
- Netzwerk psychosoziale Prozessbegleitung
- Netzwerk Nebenklage Prozessbegleitung Bundesverband psychosoziale Prozessbegleitung
- Fachgruppe Kinder- und Jugendpsychiatrie im Sozialpsychiatrischen Verbund Braunschweig
- 8. März-Bündnis
- FGM/C: Female Genital Mutilation/ Cutting

Wir sind Mitglied im:

- Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen/Beiratsmitglied des Kreisverbandes BS
- Bff – Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe Frauen gegen Gewalt e.V.
- DGfPI – Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt
- Beirat Landessportbund Niedersachsen „Schutz vor sexualisierter Gewalt“



Bundeskoordinierung spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend (BKSF)

Die BKSF ist die politische Vertretung sowie Informations- und Servicestelle für die spezialisierten Fachberatungsstellen, die gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend arbeiten.

Am 27. Januar 2023 hat die BKSF-Vollversammlung den neuen Fachstellenrat für die nächsten zwei Jahre gewählt. Unsere Kollegin Ann-Kristin Hartz hat nach ihrer Mitarbeit im Fachstellenrat von 2018 bis 2020 nun erneut kandidiert und ist gewählt worden. In ihrer Funktion als Fachstellenrätin darf sie die Geschäftsstelle der BKSF nun für zwei Jahre beratend unterstützen.

Danke für Ihre Unterstützung.

Auch in diesem Jahr haben uns wieder viele Menschen mit Ihren Spenden, Ihrem Engagement und kreativen Ideen unterstützt. Menschen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben, dürfen von unserer Gesellschaft nicht allein gelassen werden. Professionelle, parteiliche Unterstützung kann den Betroffenen helfen, Erlebtes zu verarbeiten, sich den Alltag zurückzuerobern und ihre Zukunft mit neuer Hoffnung zu gestalten.

Mit Ihrer Hilfsbereitschaft haben wir die Möglichkeit, all dies sicherzustellen, auszubauen und nachhaltig wirken zu lassen. Neben der Förderung der Stadt Braunschweig und des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung sind wir auf Spenden und andere Geldzuwendungen angewiesen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen herzlich bedanken, die uns mit Ihren Spenden, Ihrem Engagement und kreativen Ideen unterstützt haben.



Förderung

VOLKSWAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
STANDORT BS

 Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung

 **DER PARITÄTISCHE**
UNSER SPITZENVERBAND

Stadt  **Braunschweig** D

Spender:innen

FME AG Braunschweig
Volkswagen AG-Ideenagentur Braunschweig
Lions Club Wolfenbüttel Herzog-August
Evers-Bau-Tischlerei GmbH
Paritätischer Braunschweig
und viele andere

Ich setze ein Zeichen gegen sexualisierte Gewalt!

Sie möchten sich zielgerichtet engagieren?
Dann unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer
Spende oder werden Sie Fördermitglied.

Ein ganz herzliches Dankeschön!

Kontoverbindung: Sichtbar. Fachzentrum
gegen sexualisierte Gewalt e.V.

Volksbank BraWo

IBAN DE46 2699 1066 6102 4250 00

BIC GENODEF1WOB



sichtbar. Fachzentrum gegen
sexualisierte Gewalt e.V.

IMPRESSUM

Münzstraße 16 · 38100 Braunschweig
Tel. 0531 - 233 66 66 · Fax 0531 - 233 66 68
info@sichtbar-bs.de · www.sichtbar-bs.de

Dieser Jahresbericht wurde gefördert durch die Volkswagen
Aktiengesellschaft, Standort Braunschweig – vielen Dank!

Sie möchten keinen Jahresbericht mehr erhalten? Dann schicken Sie
uns bitte eine Nachricht an info@sichtbar-bs.de. Wir nehmen Sie dann
umgehend aus dem Verteiler.